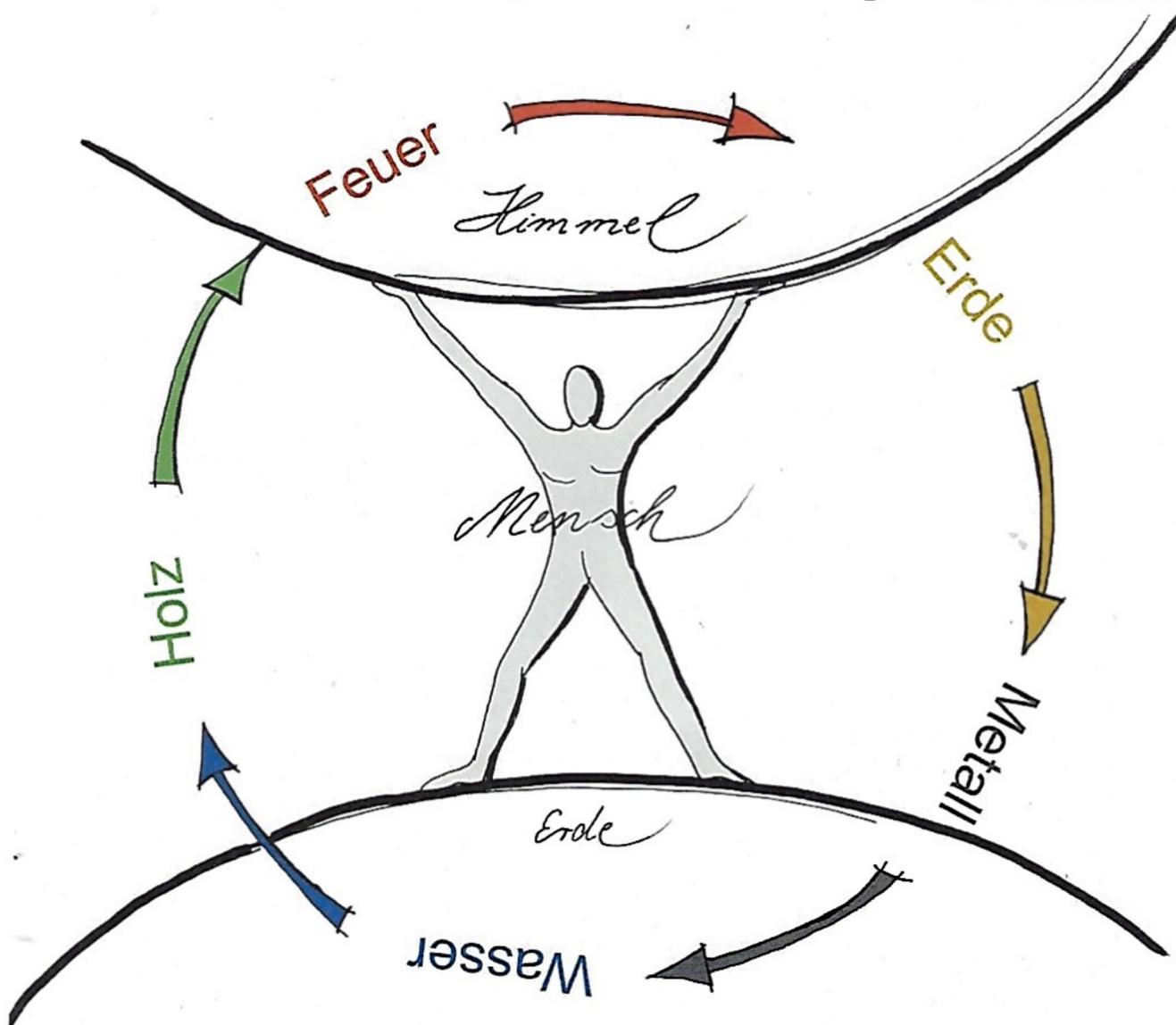


Anna-Katharina Buse

Lebens-Raum

Eine neue Perspektive für Architektur und Lebensqualität

Als ich gebeten wurde, einen Artikel zum Thema „Lebens-Raum“ zu schreiben, war meine erste Überlegung: „Was definiert in der heutigen Zeit und unter den gegenwärtigen Lebensumständen den Begriff „Lebens-Raum“ wirklich? Besonders spannend und interessant ist die erweiterte Frage: „Hat sich dabei die Philosophie des Feng Shui in der heutigen Zeit etabliert“?



Feng Shui – modischer Trend oder Form ganzheitlicher Architektur in der Zukunft

Dabei erinnerte ich mich an einen Artikel, den ich bereits 2001 für das Deutsche Architektenblatt schrieb mit der Frage, ob die Philosophie des Feng Shui nur ein modischer Trend oder eine ganzheitliche Architekturform der Zukunft werden kann.

In diesem Artikel erläuterte ich die Gesetzmäßigkeiten von Feng Shui mit der Wechselwirkung von Außen und Innen und dass diese mit den natürlichen Energien und dem Menschen zwischen Natur und Kosmos in Lebens-Räumen im Einklang stehen. Sie nehmen direkten Einfluss auf die Lebenssituation eines Menschen, deren Wirkung aber eher unbewusst und intuitiv wahrgenommen wird. Im übertragenen Sinne kann auch von einer Lebens-Raum-Psychologie die Rede sein. Alles zusammen schafft eine Atmosphäre oder „Energie“ eines Ortes, die auf den Menschen wirkt und sich auf ihn überträgt.

Anfang der 2000er Jahre fanden die tiefgründigen Weisheiten der östlichen Philosophie des Feng Shui im europäischen Raum ihren Einzug. Feng Shui erfreute sich großer Beliebtheit und fand breite Anwendung. Über die bloße Verbreitung der grundlegenden Prinzipien der Feng-Shui-Philosophie hinaus, manifestierte sich Feng Shui in nahezu allen Lebensbereichen: von der Gestaltung des Vorratsschranks bis hin zu Kosmetik, Ernährung und Kleidung. Diese starke Kommerzialisierung führte jedoch zu einer Abwertung und Verwässerung der ernsthaften Inhalte der Philosophie. Dieses bewirkte ein zunehmend nachlassendes Interesse in der Öffentlichkeit – obwohl zwischenzeitlich Teilaspekte des Feng Shui wissenschaftlich bewiesen sind.

Lebens-Raum im ganzheitlichen Ansatz

Heute, 24 Jahre nach der Veröffentlichung meines Artikels, stellt sich die Frage: Was hat sich in unserem Verständnis von Lebens-Räumen verändert, insbesondere hinsichtlich der energetischen Qualität der Räume und den Botschaften, die sie an unser Unterbewusstsein senden? Wie gehen wir heute mit unserem inneren und äußeren Raum um?

Als ganzheitlich arbeitende Architektin und langjährige spirituelle Baubegleiterin mit der Philosophie des spirituellen Feng Shui liegt meine Aufgabe in der Errichtung und Gestaltung von Gebäuden und Räumen, die dem Wohlergehen der Menschen dienen. Hierbei geht es nicht nur um funktionale Gebäude, sondern auch um

Räume, die im Einklang mit den natürlich wirkenden Gesetzmäßigkeiten stehen und so ein Gleichgewicht zwischen Innen und Außen schaffen.

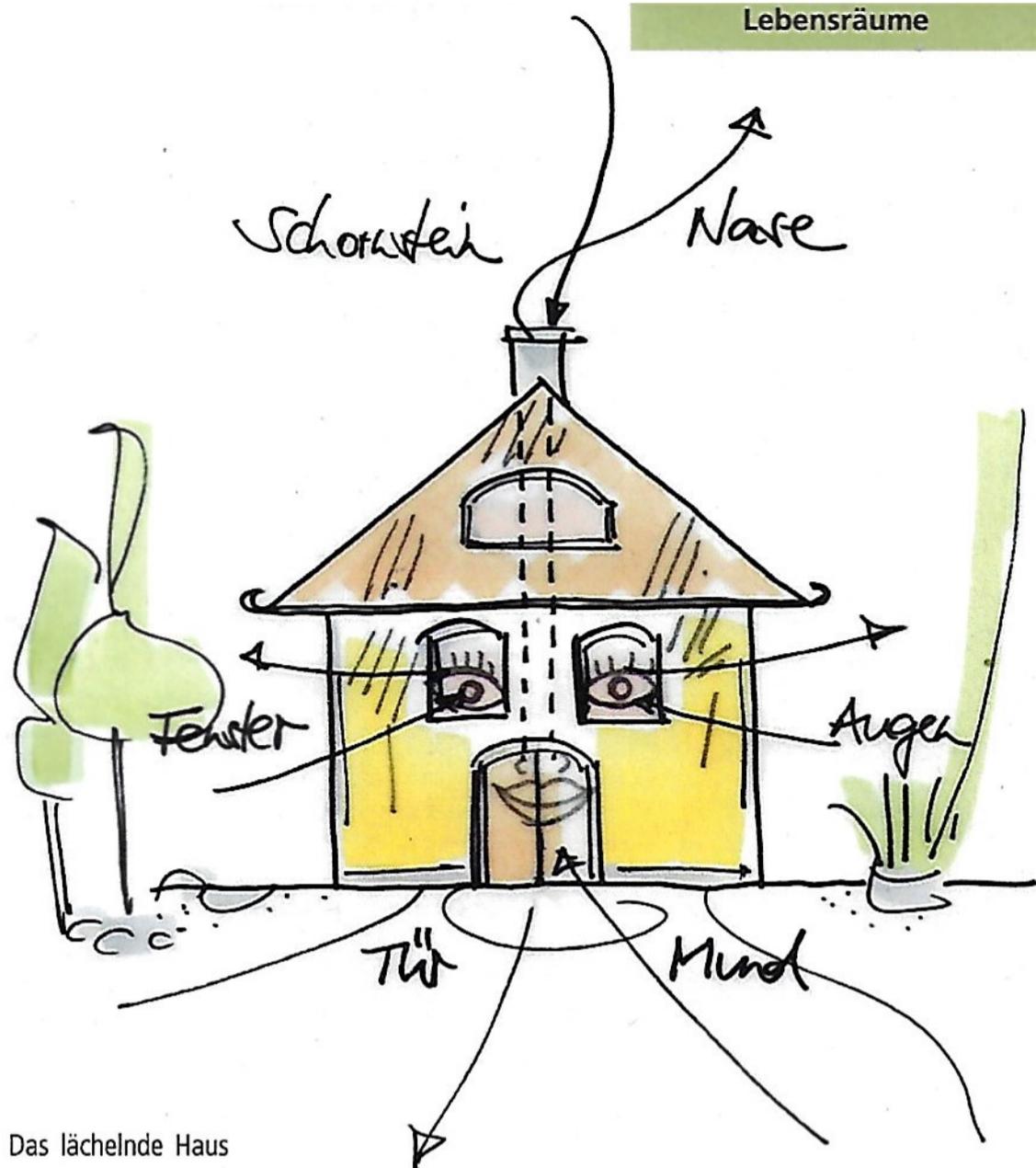
Dabei ist die Fragestellung wichtig, wie der äußere Raum meinen inneren Raum beeinflusst und wie sich das auf das eigene Leben auswirkt. Es ist essenziell, diese beiden Räume im Leben miteinander zu verbinden. Hierbei ist es wesentlich, den inneren Ort auch als innere geistige Ebene zu verstehen und dessen Einfluss auf das „Unbewusste Ich“ zu berücksichtigen.

Die Veränderung der Lebensräume durch gesellschaftliche Umbrüche

In der gegenwärtigen Lebenssituation kommen den Begriffen „Nachhaltigkeit“, „Klimawandel“, „ökologischer Fußabdruck“, „Einsatz und Nutzung erneuerbarer Ressourcen“ eine zentrale Rolle zu. Die globalen Herausforderungen der heutigen Zeit mit den sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten wie „Migrationsprobleme“, „Rechtspopulismus“ und „bezahlbarer Wohnraum“ rücken in den Vordergrund und erzeugen ein Gefühl der Unsicherheit. Das alles zusammen hat Auswirkungen auf das Bewusstsein der Menschen und darauf, wie wir zukünftig leben, unsere Umgebungen gestalten und die daraus entstehenden Lebensräume formen.

Der wachsende Trend zum Homeoffice, hat unsere Auffassungen von Arbeit und Leben verändert. Die klare Trennung zwischen Wohn- und Arbeitsbereich verschwimmt zunehmend. Hybride Räume werden zukünftige Orte des Wohlfühlens und erhöhen die Ansprüche an eine neue Wohnkultur. Sie verlangen eine flexible Gestaltung, die den Bedürfnissen nach Individualität, Kreatives Arbeiten, Geborgenheit, Ruhe, Ordnung, Harmonie und Wohlbefinden gerecht werden.

Weiterhin ist eine große Sehnsucht nach einem tieferen Einklang mit der Natur, Geborgenheit, Wohlfühlen, Ordnung, Ruhe und mit harmonischem Wohlfühlcharakter spürbar. Diese spiegeln die gegenwärtigen Wohntrends wie „Natural Living“ (Liebe zur Natur) oder „Biophilic Interior“ (Liebe zum Leben) und finden in den Wohnstilen „Japandi“, „Scandi“ oder „Hygge“ (Wohlfühlgefühl) mit gedeckten erdigen Farben ihren Ausdruck. Dabei stehen natürliche langlebige und recycelbare Materialien, wie Holz, Kork, Bast, Leinen im Fokus.



Das lächelnde Haus

Wandel in der Architektur

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Veränderungen erfordern neue architektonische Ansätze mit individuellen Wohn-Arbeits-Konzepten. Gefragt sind großzügige, offene Grundrisse, die Funktionalität und Minimalismus vereinen.

Das Abgrenzen zwischen Wohnen, Arbeiten und Freizeit verschwimmt, was eine nachhaltigere Flächennutzung und eine flexiblere Raumgestaltung erforderlich macht. Das Thema neuer Lebens-Raum hat durch die kontinuierlich steigenden Mietkosten an Bedeutung gewonnen und erfordert ein Umdenken in der Gesellschaft auf verschiedenen Ebenen. Derzeit erobern neue Lebens- und Wohnkonzepte das „SEIN IM MITEINANDER“. Darunter entstehen auch gesellige Lebensformen wie „Kollaboratives Wohnen“. Menschen mit ähnlichen Interessen und Lebensstilen teilen und unterstützen sich hierbei, indem sie Räume und Annehmlichkeiten miteinander teilen. Das „Wohnen in Gemeinschaft“ oder „Generationsübergreifendes Wohnen“, bekämpft nicht nur die Einsamkeit, sondern ermöglicht auch Kostensenkungen und Flächeneinsparungen durch die gemeinsame Nutzung von Küche, Wohnzimmer usw.

Zunehmend spielt auch die Verwendung natürlicher und nachhaltiger, langlebiger und recycelbarer Baustoffe eine zentrale Rolle in der Architektur. Materialien mit einem geringen CO₂-Fußabdruck, wie Holz, nehmen zunehmend einen wichtigen Platz ein. Hierbei stellt sich die Frage, wie mit der unaufhörlichen Rodung von Wäldern im Kontext mit der Thematik „Unendlichkeit“ umzugehen ist. Der Kreislaufgedanke als weiterer Aspekt für das Recyclen und Wiederverwenden von eingesetzten Baustoffen am Ende ihrer Lebensdauer gewinnt in der Planung immer mehr Berücksichtigung.

Gleichzeitig entstehen klimafreundliche Lösungen wie begrünte Fassaden und Dächer. Auch die Anwendung von Künstlicher Intelligenz wird durch seine digitalen Prozesse das Bauwesen grundlegend transformieren, von der Planung bis zur Fertigstellung eines Gebäudes.

All diese Entwicklungen erfordern einen ganzheitlichen Denkansatz für neue architektonische Lebens-Raum-Konzepte. Dabei ist das Verständnis für die Wechselwirkung und den Zusammenhang zwischen „Innen und Außen“, „Leben und Raum“, „Mensch und Natur“ zu verstehen und zu berücksichtigen. Somit wird die Ernsthaftigkeit der Philosophie des Feng Shui wieder mehr Einfluss in unseren Lebens-Raum gewinnen.



Feng Shui mit der Magie der Mitte: Eine persönliche Transformation

Die Mitte eines Gebäudes oder einer Wohnung repräsentiert das Zentrum der Lebenskraft. Sie wird, wie die Mitte des menschlichen Körpers betrachtet und existiert im übertragenen Sinne in jeder Wohnung. Sowohl eine Harmonie, als auch eine Disharmonie in der Mitte bzw. im Zentrum der Wohnung bedingt eine unmittelbare Beeinflussung der Bewohner. So kann sich ein Ungleichgewicht der Raumenergien auf die Gesundheit und das Gleichgewicht der Lebensenergie auswirken. Diese Erfahrung durfte ich im Leben und am eigenen Körper machen. Durch eine bewusste Korrektur im Zentrum meiner Wohnung fand ich erneut in meine innere Mitte zurück.

Diese persönliche Erfahrung erinnerte mich aufs Neue, wie eng die Verknüpfung zwischen innerem und äußerem Raum ist. Jede Veränderung des äußeren Raums – insbesondere im Zentrum einer Wohnung – hat Auswirkungen auf die Gestalt des Lebens-Raumes. Je mehr ich in meine innere Mitte finde, desto klarer und harmonischer gestaltet sich auch mein äußeres Leben. Gerade in diesen Zeiten, die von Unsicherheit und ständigen Herausforderungen geprägt sind, kann dieser innere Raum zu einem Ort der Heilung und Kraft werden. Er bietet den Rückzugsort, den jeder benötigt, um zu reflektieren und zu wachsen. Die Achtsamkeit, die sich dabei entwickelt, ist nicht nur auf persönliche Gedanken und Gefühle gerichtet, sondern wird zunehmend zu einem Teil des eigenen Handelns.

So kann ich das Üben im Kleinen lernen – im Alltag, während ich Dinge erledige, oder einfach im Moment der Stille. Nur wenn ich diese Achtsamkeit in meinem eigenen Leben verankere und lebe, kann ich sie auch an andere weitergeben. So kann ein Netzwerk aus Empathie und Verständnis entstehen, das uns alle miteinander verbindet.

Lebens-Räume als Quelle der Hoffnung

Besonders ermutigend sind für mich die zahlreichen weltweit agierenden Start-ups und Innovationen, die Lösungen für den Schutz unseres Klimas entwickeln und realisieren. Die zahlreichen privaten Initiativen, die Menschen ins Leben rufen, um der aktuellen Klimakrise zu begegnen, empfinde ich als besonders berührend. Die Aufforstung von Wäldern, wie das Pflanzen von 1.000 Buchen in Bordsesholm oder das Setzen von 5.400 einheimischen Bäumen in Ritterhude, demonstriert, dass der individuelle Einsatz eines Jeden einen Unterschied bewirken kann, indem kleine, bewusste Schritte im Einklang mit der Natur unternommen werden.

In einer Welt voller Ungewissheiten ist es mein Wunsch Rückzugsorte zu kreieren, die uns helfen, den inneren Frieden zu finden und unsere Resilienz zu stärken. So wird der Lebens-Raum nicht nur zum physischen Ort, sondern auch zum Symbol für Harmonie inmitten des Wandels.

Die Vielzahl, der sich entwickelnden Projekten und das Wachsen neuer Konzepte inspirieren mich und verändern unsere Lebens-Räume. Sie eröffnen neue Perspektiven für eine nachhaltige Zukunft und machen Mut innovative Wege zu beschreiten.

Artikel Deutsches Architektenblatt 2001: Feng Shui – modischer Trend oder eine Form von ganzheitlicher Architektur der Zukunft? Nachzulesen auf meiner Website www.wohlfuehlarchitektur.de

ANNA-KATHARINA BUSE

Architektin,
Feng-Shui-Beraterin,
spirituelle Baubegleiterin

www.wohlfuehlarchitektur.de

